

Vorbereitungen gehen weiter

Bautzen (SN/JaW). Die Initiativegruppe für eine legitimierte Volksvertretung der Sorben – Serbski Sejm führt ihre Vorbereitungen zur Urwahl eines sorbischen Parlaments weiter. Interessenten können sich weiterhin in Wählerlisten eintragen, um das Parlament zu wählen. Das teilte der Oberlausitzer Sprecher Dr. Martin Walde auf Anfrage mit. „Wir sind nicht angetreten, um uns zu beugen und unsere Prinzipien aufzugeben“, bekräftigte er den Willen der Initiative. Laut Walde muss sich in der sorbischen und Lausitzer Politik grundsätzlich etwas ändern. „Bleibt alles beim Alten, werden wir zwar ein sorbisches Museum haben, für die Zukunft der Sorben wird es aber eng.“ Zugleich ruft Dr. Walde auf, dass sich Sorben, „solange sie noch in einer stabilen Demokratie leben, bessere und stabilere Rechte und Möglichkeiten erkämpfen sollten, die uns ganz klar zustehen“.

Die Absage des Bautzener Kreistages,

dass die Initiative ihre Ideen den Volksvertretern dort vorstellen könne, ist für Walde ein „Skandal“. Auf seiner vergangenen Beratung am 25. Juni hatte die Mehrheit der Kreisräte die Anfrage der Initiative abgelehnt. „Laut Verfassung hat der Staat, und somit alle seine Teile bis zu den Kommunen, die Verantwortung übernommen für das Weiterbestehen des sorbischen Volkes, seiner Sprache und Kultur“, so Walde. Deshalb könne der Kreisrat dies nicht damit abtun, er sei nicht zuständig.

Auch der Vorsitzende der SPD Bautzen Dr. Martin Schneider – selbst aktives Mitglied der Initiative – hat den Beschluss des Kreistages scharf kritisiert. „Wer jetzt die Bildung der demokratischen Selbstbestimmungsstrukturen des Volkes behindert, nimmt vorsätzlich den Ethnozid des sorbischen/wendischen Volkes in Kauf“, schrieb er unter anderem in einer Pressemitteilung.